

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of New South Wales Semester 01, 2018



UNSW
SYDNEY

*Sarah Kowalski
HAW Hamburg
Fakultät Life Sciences
Department Medizintechnik*

Inhalt

Einleitung.....	2
Bewerbungsprozess.....	2
UNSW	3
Ankunft in Sydney & Wohnungssuche	4
Campusleben.....	6
Studium	7
Sydney & Australien	8
Kosten.....	10
Tipps	11
Fazit	12



Einleitung

Schon am Anfang des Studiums schwirrte der Gedanke im Kopf herum, dass irgendwann ein Auslandssemester stattfinden sollte. Wohin und wann das stand noch nicht fest, aber die Möglichkeiten im Studiengang Medizintechnik waren gegeben. Im 6. Fachsemester sollte es dann soweit sein und ich habe mich für Australien, speziell die University of New South Wales in Sydney entschieden.

In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen und Tipps teilen und ein Auslandssemester als eine der besten Erfahrungen, die man machen kann, empfehlen.

Bewerbungsprozess

Mein Tipp vorne weg, informiert euch frühzeitig über die Deadlines der Bewerbung und beginnt rechtzeitig mit dem Zusammensammeln der benötigten Unterlagen, da es manchmal länger dauert, als erwartet, einige Nachweise oder Zertifikate zu bekommen. Zuerst bewirbt ihr euch bei der HAW Hamburg im Online-Portal mobility auf der HAW-Website. Dort müssen die benötigten Unterlagen hochgeladen werden. Dazu zählen ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, eine Notenübersicht und ein Empfehlungsschreiben eines Professors/einer Professorin. Zusätzlich muss ein DAAD-Nachweis über die Englischkenntnisse eingereicht werden, welcher zum Beispiel an der Universität Hamburg oder an der Hamburg School of English abgelegt werden kann (ca. 40 Euro). Außerdem soll eine Liste von Kursen erstellt werden, die gerne an der Gasthochschule belegt werden wollen. Diese Kursauswahl ist jedoch nur vorläufig und kann sowohl in den Wochen vor dem Semester, als auch vor Ort noch vom International Office der UNSW geändert werden. All diese Unterlagen müssen, natürlich in englischer Sprache, auf der mobility-Website hochgeladen werden und dann heißt es erstmal abwarten.

Der nächste Schritt ist die Einladung zum Bewerbungsgespräch mit dem zuständigen exchange coordinator und einem anderen Mitarbeiter der HAW. Dieses Gespräch findet auf Englisch statt und dreht sich um die eigene Motivation für das Auslandssemester, das Gastland und die Gasthochschule.

Wenn auch diese Bewerbungsrunde erfolgreich gemeistert wurde, kommt die lang ersehnte Zusagebestätigung für das Austauschsemester. Jetzt muss der Studienplatz noch offiziell

angenommen werden und die Vorfreude kann richtig beginnen.

Der weitere Bewerbungs- bzw. Anmeldeprozess geht nun über die UNSW und deren Online Portal. Das Portal ist sehr selbsterklärend und verständlich aufgebaut. Es werden Daten zur Person, den finanziellen Mitteln, der Kursauswahl und dem Englisch-Test benötigt. Es gibt verschiedene Englisch-Test, die an der UNSW akzeptiert werden. Ich habe den TOEFL-Test in einem Testzentrum in Hamburg absolviert. Für den TOEFL-Test, sowie für die anderen auch, sollte genug Zeit eingeplant werden, da zum einen teilweise nur begrenzte Testtermine angeboten werden, aber auch eine gewisse Vorbereitungszeit mit eingeplant werden sollte. Außerdem erhält man in dem Portal Informationen zu der benötigten Auslandskrankenversicherung und der Confirmation of Enrolment, welche Voraussetzung für die Visabewerbung ist. Auch die Visabewerbung ist online bei dem Department of Immigration of Australia möglich und eine Bestätigung des Visums wurde mir zügig per Email zugeschickt. Bei Fragen zu den einzelnen Nachweisen und verschiedenen Angelegenheiten steht das International Office der UNSW auch immer hilfsbereit per Email zur Verfügung.



UNSW

Die UNSW, die University of New South Wales, wurde im Jahr 1949 gegründet und gehört zu den acht führenden Universitäten in Australien. Neben dem Hauptcampus im Stadtteil Kensington in Sydney, welcher circa 7 km vom Central Business District entfernt ist, gibt es noch den Standort in Paddington, welcher die Faculty of Art and Design beherbergt, und die UNSW Canberra der Australian Defence Force Academy. Insgesamt studieren 50.000 Studenten aus 128 Ländern an der UNSW, was für eine sehr internationale Umgebung sorgt.



Der Hauptcampus in Kensington umfasst 38 Hektar und hat einiges zu bieten. So befinden sich dort nicht nur moderne Vorlesungsräume, Forschungslabore und Bibliotheken, sondern auch Studentenwohnheime, ein Fitnessstudio, eine Schwimmhalle, sowie ein Arztservice, der für alle Studenten und Beschäftigte zugänglich ist. Außerdem findet man verschiedene Restaurants, Imbiss-Möglichkeiten, Drogeriemärkte und Supermärkte für sowohl die Studenten, die auf dem Campus wohnen, aber natürlich auch für alle anderen. Um das gute australische Wetter auch in der Uni zu genießen, gibt es schön angelegte Grünflächen auf dem ganzen Campus, die einfach nur zum Relaxen, aber teilweise auch als Arbeitsplatz mit Steckdosenanschlüssen genutzt werden können. Ein Highlight ist auch das Roundhouse, welches sowohl eine Bar mit unter anderem leckeren Burgern, Bier und Pooltischen beherbergt, als auch als Location für Partys und andere Veranstaltung während des Semesters dient.

Ankunft in Sydney & Wohnungssuche

Nach der Bestätigung des Studienplatzes und des Visums steht dem Abenteuer also nichts mehr im Weg. Nun muss noch der Flug gebucht werden, was ich ungefähr im Dezember gemacht habe, und los geht die Reise. Das Semester mit der O-Week, also der Einführungswoche, startet Mitte Februar und eine rechtzeitige Anreise empfehle ich dringend, da sowohl Zeit für ein bisschen Eingewöhnung als auch die Wohnungssuche eingeplant werden sollte. Ich bin eine Woche vor Beginn der O-Week angekommen und habe erst einmal eine Woche in einem Hostel gebucht, um mir in diesen Tagen eine Wohnung zu suchen. Die UNSW stellt einen kostenlosen Pick-Up Service vom Flughafen zu einer gewünschten Adresse zur Verfügung, der über das bereits erwähnte Online Portal gebucht werden kann und reibungslos funktioniert hat.



Nach dem obligatorischen Besuch des Opernhauses und der Harbour Bridge musste bei mir dann aber die Wohnungssuche losgehen bevor die neue aufregende Stadt Sydney erkundet werden konnte. Dazu lässt sich sagen, dass es die Möglichkeit gibt On-Campus oder Off-Campus zu wohnen. Die UNSW bietet verschiedene Modelle zum Leben auf dem Campus an. Die Wohnheime variieren in ihrer Ausstattung, dem Preis und den Leistungen. So gibt es zum Beispiel Wohnheime, in denen alle drei Mahlzeiten gestellt werden oder es werden auch nur Einzelzimmer ohne Catering vermietet. Auch gibt es ein International House, welches nur für ausländischen Studenten vorgesehen ist. Meiner Meinung nach gibt es sowohl Vorteile, als auch Nachteile an den Studentenwohnheimen. Sie bieten eine sehr gute Möglichkeit schnell mit Leuten in Kontakt zu kommen und über organisierte Aktivitäten ist es einfach, Anschluss an das Campus-Leben zu finden. Außerdem ist die Nähe zum Campus natürlich ein Faktor, der nicht vergessen werden darf. Doch man muss immer auch die Preise für diese Wohnheime im Blick haben und sich auch fragen, ob man der Typ für ein Studentenwohnheim ist. Wichtig zu beachten sind auf jeden Fall die Fristen für die Bewerbung für die Studentenwohnheimplätze, da die Plätze immer schnell belegt sind.

Ich habe mich für die andere Möglichkeit, das Leben Off-Campus, entschieden. Wie bereits erwähnt, habe ich die erste Woche in einem Hostel gewohnt und von dort meine Wohnungssuche gestartet. Meiner Meinung nach macht es keinen Sinn, sich schon von Deutschland aus auf eine Wohnung oder ein Zimmer festzulegen, da das Risiko viel zu hoch ist, an einen Betrüger zu gelangen oder mit dem Zimmer dann doch nicht zufrieden zu sein. Es gibt verschiedene Websites, die bei der Suche vor Ort helfen:

- www.gumtree.com.au
- www.flatmates.com.au
- Facebook Gruppe UNSW
- Facebook Gruppe Rooms, Apartments, etc.

Über diese Websites und Gruppen kann man Besichtigungen vereinbaren und sich dann die Zimmer und Apartments direkt vor Ort ansehen. Da die Bilder teilweise gut bearbeitet sind und der australische Standard vielleicht nicht genau den deutschen Erwartungen entspricht, ist eine Besichtigung unbedingt ratsam. Ein höheres Preisniveau als in Deutschland sollte aber auf jeden Fall schon mal einkalkuliert werden, da der Wohnungsmarkt in Sydney einer der teuersten der Welt ist. Da sich der Hauptcampus im Stadtteil Kensington befindet, würde ich empfehlen die Wohnungssuche auf die Eastern Suburbs wie Kensington, Kingsford, Randwick, Maroubra und Cogee einzugrenzen, da die Nähe zur Uni wirklich ein Pluspunkt ist, was sich sowohl in den

Transportkosten als auch in der Freizeit bemerkbar macht. Auch sind die Strände Coggee und Maroubra dann meist nicht weit entfernt. Ich habe nach einigen frustrierenden Besichtigungen, durch die man sich einfach durchkämpfen muss, letztendlich ein Shared Room in einem Apartment mit anderen Austauschstudenten nur zwei Minuten vom Campus entfernt gefunden (305,- AUD/Woche) und hätte es dort nicht besser treffen können.



Campusleben

Nach einer hoffentlich nicht zu langen und erfolgreichen Wohnungssuche kann das Semester nun los gehen. Es beginnt, wie an der HAW auch mit einer Einführungswoche, der sogenannten O-Week. Zusätzlich gibt es eventuell vom International Office aber auch noch Veranstaltungen, wie zum Beispiel ein Early Afternoon Tea, welcher eine gute Möglichkeit bietet schonmal ein paar andere Austauschstudenten kennen zu lernen. Die O-Week selber ist für alle Studenten, die das erste Mal an die UNSW kommen. In dieser Woche gibt es viele verschiedene Veranstaltungen, die sowohl sich mit dem erfolgreichen Studieren an der UNSW oder der australischen Kultur beschäftigen, aber auch Campus Touren oder social events beinhalten. Um dort den Überblick zu behalten, bietet sich die App der UNSW an, die auch während des Semesters eine große Hilfe zwecks Stundenplans und Online Plattformen bietet. Anders als in Deutschland und zuerst sehr überwältigend ist das große Angebot an Clubs und Societies, welche immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern ist. Die Auswahl ist groß und für alle Interessen ist etwas dabei. So gibt es nicht nur verschiedene Sprach-Societies, Foodlover-Societies, Sport-Clubs oder Clubs der verschiedenen Fakultäten, sondern auch ausgefallene Sachen, wie die Sneaker-Societies oder Exotic-Beer-Society finden ihren Platz. Meist ist eine Aufnahmegebühr von 5 AUD üblich, welche sich aber während des Semesters über diverse free BBQs oder Ähnliches bezahlt machen. Ich kann es nur empfehlen, sich vielleicht auch nur spaßeshalber bei einigen Societies anzumelden, da man schnell neue Leute kennen lernt und die Events echt Spaß machen. Auch lernt man in der O-Week den ARC kennen. Das ist eine Studentenorganisation, vergleichbar ein wenig mit dem Fachschaftsrat oder dem ASTA, die sich für die Studenten einsetzen und sowohl während des Semesters, als auch gerade in der O-Week Veranstaltungen, wie Ausflüge oder Abende wie Comedy- oder Band Night, sowie diverse Partys organisieren.



Studium

Nachdem die O-Week „überstanden“ worden ist und der Campus einem vielleicht schon etwas bekannter vorkommt, kann nun auch das Studium beginnen. Man sollte 4 Kurse belegen, was sich erst einmal nicht viel anhört, aber einen definitiv auslastet. Die Kurse, gerade in den Ingenieursstudiengängen umfassen neben den Vorlesungen meist auch Tutorien, die man nicht verpassen sollte oder auch Labore, die eine Anwesenheitspflicht mit sich bringen. Im Gegensatz zu unserem deutschen System beruht in den meisten Kursen die Endnote nicht komplett auf der finalen Klausur, sondern es gibt Teilleistungen, wie Assignments, Quizzes und Präsentationen, die teilweise wöchentlich eingereicht werden müssen und für die finale Note schon erhebliche Einflüsse haben. Deshalb ist das Studium an der UNSW auch während des Semesters schon zeit- und arbeitsintensiv. Die Kurse sind sehr gut strukturiert und durch das Online Portal „Moodle“ gibt es einen leichten Zugriff auf die Skripte, Materialien und alles, was man benötigt.

Es gibt eine breite Auswahl von Kursen, die sich im Handbook des jeweiligen Semesters finden lassen. Eine vorherige ausgiebige Recherche lohnt sich dort, damit man die für sich passende und spannendsten Kurse findet und für diese dann auch zugelassen wird. Die Kursauswahl kann auch in den ersten Wochen noch geändert werden, allerdings gibt es teilweise nur begrenzte Plätze und frühzeitiges Einschreiben ist empfehlenswert.

Meine Kursauswahl:

- *BIOM9711* - Modelling Tissue
Der Kurs lehrte die Erstellung von Modellen physikalischer, elektrischer und biomedizinischer Zusammenhänge und Prozesse. Dazu wurde auch in einer Art Praktikum selbständig mit Hilfe von den Programmen MATLAB und COMSOL eigene Modelle programmiert und erstellt. Es gab wöchentliche Quizzes zu den Vorlesungsinhalten und Assignments, in denen Modelle erstellt werden sollten, sowie ein Major Project zum Ende, bei dem eine eigene Fragestellung rund um einen biomedizintechnischen Sachverhalt in ein Modell überführt werden sollte.
- *BIOM9027* - Medical Imaging
Medical Imaging beschäftigt sich mit verschiedenen bildgebenden Verfahren in der Medizin, wie Röntgen, CT, MRT und Nuklear Medizin oder allgemeine Bildverarbeitung. Diese Verfahren werden erklärt und praktisch auch mit zum Beispiel MATLAB umgesetzt. Zu den verschiedenen Themenbereichen sind Assignments einzureichen, die insgesamt 60 Prozent der Gesamtnote ausmachen.

- *BIOM9332* - Biocompatibility
Dieser Kurs untersucht die Reaktion verschiedener Materialien mit dem Körper und deren Anwendung in der Medizintechnik. Die verschiedenen Aspekte der Biokompatibilität und zum Beispiel ihre rechtlichen Voraussetzungen werden beleuchtet und in Tutoriumsgruppen vertieft. Dazu gibt es Gruppenarbeiten, in welchen ein eigenes Medizinprodukt nach den besprochenen Standards der Biokompatibilität entworfen werden soll, sowie eine Postererstellung und ein Quiz.
- *BIOM9640* - Biomedical Instrumentation
Vergleichbar mit den Kursen der Elektrotechnik und Elektronik an der HAW, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen der Elektronik, elektrotechnischer Schaltungen und deren Anwendung in der Medizintechnik. In der ersten Semesterhälfte wird die Theorie in den Vorlesungen vermittelt und dann in der zweiten Hälfte in Laborversuchen praktisch umgesetzt. Auch hier gibt es einige Quizzes und am Ende ein Laborbericht, die für das Bestehen des Kurses Voraussetzung sind.

Diese Kurse sind allesamt Post-Graduate Kurse, was mir zu Beginn nicht bewusst war. Das Niveau der Kurse war daher hoch und eine zeitintensive Vor- und Nachbereitung der Kurse unbedingt notwendig. Doch auch trotz des hohen Aufwands, über den ich einige Mal auch geflucht habe, waren alle diese Kurse sehr interessant und ich habe nicht nur fachlich sehr viel Wissen daraus gezogen, sondern auch für meine Arbeits- und Lernabläufe viel dazugelernt.

Sydney & Australien

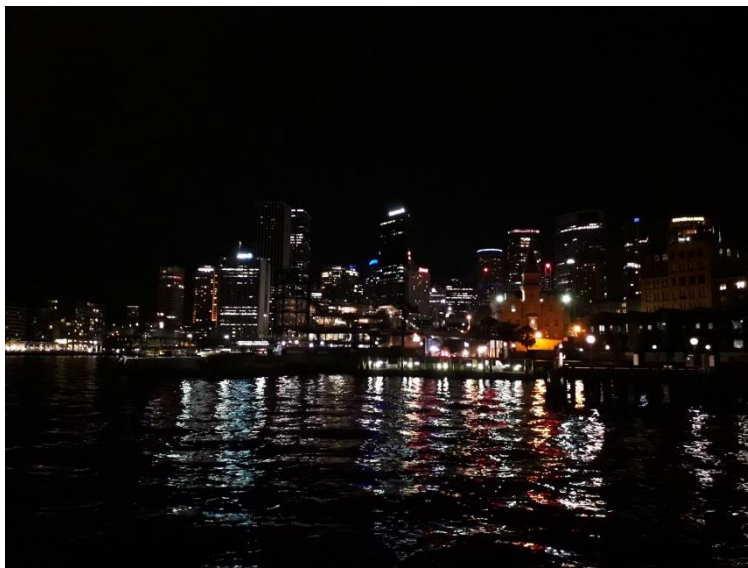
Neben dem Studium muss man sich aber auch bewusst sein, dass man in einer größten Metropole der Welt und einfach in einer wunderschönen Stadt lebt. Sydney ist groß, vielfältig, aber auch teuer. Trotzdem gibt es auch viele Dinge auch für das Studentenportmonee neben den Standard-Sehenswürdigkeiten, wie dem Opera House, Darling Harbour und Circular Quay.



Die Coastal Walks, welche von Bondi, Coggie und Maroubra starten, sind komplett umsonst und bieten einfach atemberaubende Bilder der Küste. Entlang der Walks gibt es immer wieder

Wasserspender, damit man bei der australischen Sonne auch nicht dehydriert und schöne kleine Buchten, in denen man verweilen kann. Außerdem bieten sich oft Rasenfläche mit festinstallierten BBQ-Grills, die umsonst genutzt werden können. Lohnend sind auch die Northern Beaches, wie zum Beispiel Manly Beach oder Watson Bay mit einem schönen Leuchtturm, die über Fähren vom Circular Quay erreicht werden können.

Wenn man ein bisschen mehr in die alternative Richtung möchte, ist ein Bummel durch den Stadtteil Newtown genau das Richtige. Dies ist eine hippere Gegend, in der sich gerade abends die jungen Leute in den Bars und Restaurants tummeln. Zum Nachtleben in Sydney lässt sich generell sagen, dass es durch die Sperrstunden ein wenig begrenzt ist, aber Clubs wie das Ivy, das Argyle oder die Home Bar sind den Besuch auf jeden Fall wert. Auch Bars wie die Soda Factory und das Scary Canary haben immer coole Aktionen und der ein oder andere Pub Crawl oder eine Kopfhörerparty sollten nicht verpasst werden.



Weitere Ziele in der Umgebung sind der Royal National Park, die Blue Mountains und die Weinregion Hunter Valley, welche alle in maximal 2 Stunden mit dem Auto oder Bahn von Sydney aus erreichbar sind. Tagestrips sind hier definitiv empfehlenswert und machen in Gruppen mit neu gewonnenen Freunden richtig Spaß. Diese Vielfältigkeit innerhalb und außerhalb der Stadt hat mich an Sydney besonders begeistert.



Darüber hinaus ist Australien natürlich an sich schon ein wunderschönes Reiseziel. Australien hat so viel zu bieten und es wird nicht möglich sein, dass alles in ein Semester zu quetschen, aber einige Trips und Reisen sollten entweder während oder nach dem Semester nicht fehlen. Während des Semesters habe ich einen Trip nach Melbourne und an die Great Ocean Road gemacht. Zudem gibt es eine Woche Mid-Semester Break, in dem ich das atemberaubende Tasmanien mit einem Campervan bereist habe. Da das Studenten-Visum noch einen Monat nach Ende des Semesters gültig ist, bietet es sich an, diese Zeit zu nutzen. Ich bin in dem Monat von Sydney an der East Coast bis nach Cairns gereist und hatte eine unglaublich schöne Reise.

Kosten

Wie schon öfters angeklungen, ist ein Auslandssemester generell nicht günstig und gerade Sydney als Wohnort bringt ein gewisses Preisniveau mit sich. Im Folgenden habe ich versucht meine Kosten ungefähr aufzulisten. Reisekosten sind dann für jeden individuell noch einmal zusätzlich. Über die HAW und die Annahme in das Austauschprogramm bewirbt man sich automatisch für das PROMOS Stipendium, welches das Auslandssemester mit 1200 Euro unterstützt und in den meisten Fällen auch an alle Austauschstudenten vergeben wird.

- TOEFL-Test 200 Euro
- Krankenversicherung 280 Euro
- Visum 400 Euro
- Flug ~1200 Euro
- Miete AUD 1240/Monat
- Lebensmittel AUD ~300/Monat (sehr individuell unterschiedlich)
- Handy AUD 15

Es wird empfohlen, eine Summe von AUD 10.000 für das gesamte Auslandssemester einzuplanen. Ich persönlich liege über dieser Summe, was aber sehr individuell auch von den Reisen, der Miete, etc. abhängt.

Tipps

- ❖ International Drivers License
Die meisten Autovermietungen akzeptieren auch den normalen deutschen Führerschein, doch eine International Drivers License macht es doch etwas einfacher und lässt sich ohne Probleme in Deutschland beantragen.
- ❖ Vergünstigungen am Sonntag
An jedem Sonntag kann man in Sydney und Teilen von New South Wales die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und muss dafür nur einen Maximalbetrag von AUD 2,60 bezahlen. Daher bietet es sich an, an Sonntagen Trips in die Blue Mountains oder mit den Fähren an die Northern Beaches zu machen.
- ❖ Transportsystem Sydney
Das Bussystem in Sydney ist nicht vergleichbar mit deutschen Standards. Die Busse kommen nicht wirklich regelmäßig und es werden auch keine Stationen angesagt, deswegen lohnt es sich immer vorher bei Google Maps oder zum Beispiel der Opal-App nach Verbindungen und vor allem nach den Bushaltestellen zu suchen. Bezahlt wird mit der Opal-Card, auf die man wie bei einer Prepaid-Card Geld einzahlt und diese dann nur bei Betreten und Verlassen des Busses scannt.
- ❖ Australisches Bankkonto
Um hohe Abhebekosten zu vermeiden und weil viele Vermieter die Miete gerne von einem australischen Bankkonto überwiesen haben möchten, bietet es sich an, ein solches bei einer australischen Bank zu eröffnen. Die großen Banken wie Westpac, Commonwealth und NAB haben spezielle Angebote für Studenten und eine Kontoeröffnung ist unkompliziert und schnell.



Fazit

Dieses Auslandssemester war eine unglaubliche Erfahrung für mich. Für das Studium hat es meinen Horizont sehr erweitert und mir neue Motivation gegeben. Aber auch die vielen verschiedenen Leute, Kulturen und Landschaften, die ich während des ganzen Semesters kennen lernen durfte, werden mich nun immer begleiten. Ich kann diese Erfahrung mit all seinen Facetten und schönen Erinnerungen jedem empfehlen!

Schreibt mir bei Fragen zu dem Bewerbungsverfahren, der Uni oder dem Auslandssemester generell gerne eine E-Mail an sarah.kowalski@haw-hamburg.de.